

**VENUS &  
JUPITER**  
**EINE GÖTTLICH  
RÖMISCHE KOMÖDIE**

Von  
**MICHAEL NIAVARANI**  
*nach Motiven von*  
**PLAUTUS**  
*und*  
**EURIPIDES**



## **WIR SIND EINE SCHRECKLICHE FAMILIE**

– Venus, die Göttin der Schönheit und der Liebe, ruft ihren Neffen zu sich. Sie muss ihm aller Wahrscheinlichkeit nach gehörig den Kopf waschen. „Was hast du mit deinem sexuellen Appetit schon wieder für ein Unheil angerichtet?“, fragt sie ihn im ersten Akt, zweite Szene. Für Jupiter, Neffe der Venus und Vater der Götter, ist diese Frage eine absolute Frechheit. Aber nein, diese Frage ist keine Frechheit, sondern absolut berechtigt. Jupiters sexueller Appetit hat in der griechisch-römischen Mythologie schon so einiges Unheil angerichtet.

– Im konkreten Fall vermisst Venus ihren Ehemann Hephaistos, den Schmied, der Jupiters Blitze schmiedet. Seit Monaten hat sie nichts von ihm gehört und vermutet zu Recht, dass Jupiter dahintersteckt. Diesmal allerdings nahm das Unheil nicht mit Jupiters Lust seinen Anfang, sondern mit einer nicht unwesentlichen familiären Meinungsverschiedenheit. Asklepius, der Enkelsohn des Jupiter, seines Zeichens Gott der Medizin und deswegen der beste Arzt weit und breit, hat zahlreiche Menschen aus dem Hades zurückgeholt, also sie nach deren Tod durch seine Heilkraft wieder zum Leben erweckt. Das missfällt dem Göttervater aufs Äußerste, er sieht die Existenz aller Göttinnen und Götter auf Erden gefährdet, wenn nun die Sterblichen plötzlich auch unsterblich würden. Also muss Asklepius von Jupiter bestraft werden, und zwar – genau, Sie haben richtig geraten, schließlich befinden wir uns in einem antiken Mythos – mit dem Tod.

– Wenn man seinen eigenen Enkelsohn umbringt, birgt dies die Gefahr, dass dessen Vater, der eigene Sohn, nicht sehr erfreut ist. Apollo, Sohn des Jupiter, Vater des Asklepius, rächt sich an seinem Vater für den Tod seines Kindes – und tötet Hephaistos, den Ehemann seiner Großtante, der Jupiters Blitze schmiedet. Der Donnergott Jupiter ohne Blitze? Lächerlich. Das kann er natürlich nicht auf sich sitzen lassen. Er rächt sich an Apollo, seinem Sohn, indem er ihn in einen Menschen verwandelt. In „den untersten Sklaven im Haushalt eines römischen Präfekten, irgendwo am Arsch der Welt – Vindobona“!

– Venus ist entsetzt und schlägt zuerst eine Familienaufstellung vor, um dann mit Jupiter nach Vindobona zu fliegen. Er soll sich doch bitte bei seinem Sohn entschuldigen, so kann es im Olymp nicht weitergehen. Sie fliegen nach Vindobona ... und schon erblickt er ein neues Objekt seiner Begierde: Alkmene, die Frau des Amphitryon, des Präfekten von Vindobona. Und das führt wieder einmal zu einer Katastrophe, die darin endet, dass ...

– Aber halt! Ich darf Ihnen ja nicht zu viel verraten. Die Lektüre meines Stückes soll ja spannend bleiben. Und glauben Sie mir, so, wie ich Jupiter und Venus kenne, werden Sie noch einige Überraschungen erleben.

## DAS GASTMAHL

— *Venus & Jupiter* ist zwar ein eigenständiges Stück mit einer neu erdachten Handlung, es ist aber eigentlich nichts anderes als ein Hybrid. Das Ergebnis einer Zusammenführung zweier antiker Theaterstücke, einer Tragödie und einer Komödie: *Amphitryon* trifft auf *Alkestis*. Griechische Tragödie auf römische Komödie. Ich verdanke den Autoren dieser zwei Stücke sehr viel. Und um mich auch wirklich gebührend zu bedanken, lade ich Euripides und Plautus zu einem Gastmahl ein. Ganz in antiker Tradition.

**Niavarani:** Danke, meine Herren, dass Sie meiner Einladung gefolgt sind und diese weite Reise über mehr als 2000 Jahre hinweg auf sich genommen haben.

**Euripides:** Gerne. Was gibt's zu essen?

**Niavarani:** Oliven, Käse mit Honig, Trauben und gekochtes Schafsfleisch.

**Euripides:** Das ist aber sehr antik.

**Niavarani:** Nein, es ist nur von gestern.

**Plautus:** Ich bin Römer, kann ich, bitte, eine Pizza haben?

**Niavarani:** Selbstverständlich. Nun, meine Herren, kommen wir zum Grund meiner Einladung: Ich muss mich entschuldigen, dass ich mich Ihrer Stücke so frei bedient habe. Für mich war es ein reines Vergnügen. Ich möchte mich bedanken!

**Plautus:** Das ist doch eine liebe alte Tradition, zumindest bei mir und meinem nicht ganz so erfolgreichen römischen Kollegen Terenz, dass wir bei den alten Griechen fladern.

**Euripides:** Stimmt! Ihr habts eigentlich nie eine Handlung selber erfunden. Ihr habts nur von uns gestohlen.

**Plautus:** Naja, ihr habts hauptsächlich alte Geschichten aus der Mythologie nacherzählt. Also im Grunde auch nur gestohlen.

**Euripides:** Stimmt auch wieder.

**Niavarani:** Meine Herren, Vorsicht – wir wollen doch nicht als literarische Räuberbande verhaftet werden. Wir haben nicht gestohlen – wir haben uns inspirieren lassen.

**Plautus:** Richtig!

**Euripides:** Bravo!

**Plautus:** Er ist gar nicht so blöd, wie er aussieht.

**Niavarani:** Lieber Plautus, da habe ich gleich eine Frage an Sie. Finden Sie Ihren Namen nicht etwas eigenartig? Sie heißen ja Titus Maccius Plautus.

**Plautus:** Und?

**Niavarani:** Naja. „Titus“ ist römischer Slang für „Phallus“, „Maccius“ ist eine Anspielung auf den Narren und Plautus eine Verniedlichung von „Planipes“, was so viel bedeutet wie „Plattfuß“. Auf Englisch könnte man Sie „Dick O’Fool MacSlapstic“ nennen.

**Plautus:** Sehr witzig! Von Ihnen?

**Niavarani:** Nein, von dem amerikanisch-britischen Philologen Erich Segal.

**Plautus:** Wieso haben Sie eigentlich unsere beiden Stücke zusammengeführt? Ich meine, das sind doch zwei komplett unterschiedliche Geschichten?

**Niavarani:** Ganz ehrlich? Weil ich nicht gewusst habe, wie ich Ihr Stück, Herr Plautus, den *Amphitryon*, beenden soll.

**Plautus:** Was ist so schlecht an meinem Ende?

**Euripides:** Ja. Es geht doch um die Erfüllung eines alten Mythos. Die Geburt des Herakles.

**Plautus:** Jupiter möchte mit der schwangeren Alkmene schlafen. Die ist aber treu und will ihren Mann Amphitryon nicht betrügen, weshalb sich Jupiter ausnahmsweise einmal nicht in einen Stier oder einen Schwan oder sonst ein Tier verwandelt, sondern in ihren Ehemann. Jupiter als Amphitryon schläft mit Alkmene, sie wird noch einmal schwanger und bekommt prompt Zwillinge: einen menschlichen Sohn und Herakles.

**Niavarani:** Ja, ja. Aber dazwischen fliegt ja alles auf und Amphitryon beschuldigt seine Frau des Ehebruchs. Dann erscheint Jupiter und klärt alles auf: Dass er es war, nur in Amphitryons Gestalt.

**Plautus:** Das ist doch wunderbar! Alle bedanken sich bei Jupiter, da dadurch der Mythos erfüllt wurde und Herakles geboren werden kann.

**Niavarani:** Und das geht eben heutzutage nicht mehr.

**Plautus:** Warum?

**Niavarani:** Na entschuldige, dass ein alter weißer Gott eine Frau hintergeht, mit ihr schläft, sie schwanger wird, und sie daraufhin einen der größten Halbstarke, wie man hier sagt, zur Welt bringt, das ist heutzutage kein Happy End.

**Euripides:** Ich finde Happy Ends eh ein bisserl fad. Ich hab's ganz gern, wenn am Schluss alle tot sind.

**Niavarani:** Ja, aber Moment! Ihr Stück *Alkestis* geht doch gut aus! Die Alkestis, Ehefrau des Admetos, opfert sich für ihren Mann, geht für ihn in den Hades und wird am Schluss wieder herausgeholt.

**Plautus:** Genau! Und von wem? Von Herakles!

**Niavarani:** Das habe ich weggelassen!

**Euripides:** Was!?!

**Plautus:** Den ganzen Herakles??

**Niavarani:** Ja! Unbrauchbar heutzutage, meine Herren. In meiner Fassung liebt Jupiter Alkmene wahrhaftig. Er wird zum Menschen und spürt wahre Liebe. Aber leider will sich Alkmene für ihren Ehemann opfern und muss in den Hades. Und wer opfert sich für sie? Jupiter selbst.

**Plautus:** Das klingt aber nicht sehr lustig. Ich dachte, Sie haben eine Komödie geschrieben.

**Niavarani:** Dazwischen ist es zum Brüllen komisch.

**Plautus:** Wahrscheinlich an den Stellen, wo Sie meine Szenen mehr oder weniger originalgetreu verwendet haben?

**Niavarani:** Ich verbeuge mich vor dem Meister. Die Situation und die Emotionen habe ich gleich gelassen, ich habe nur die Sprache verändert und ein paar Witze hineingeschrieben.

**Plautus:** Sie haben einfach mein Stück bearbeitet?

**Niavarani:** Da bin ich nicht der Einzige. Molière, Kleist, Giraudoux haben es unter anderen bearbeitet. Shakespeare hat Sie so sehr bewundert, dass Ihr Name sogar im Hamlet vorkommt – und so sehr geplündert, dass seine *Komödie der Irrungen* eigentlich nur ein Verschnitt aus zweien Ihrer Stücke ist.

**Plautus:** Lauter Leute, die ich nicht kenne.

**Niavarani:** Euripides! Kommen wir zu Ihnen. Was sagen Sie als einer der ehemals erfolgreichsten und beliebtesten Tragödienautoren dazu, dass ich eine römische Verwechslungskomödie mit Ihrer Tragödie zu einem Happy End geführt habe?

**Euripides:** Könnte ich auch eine Pizza haben?

**Niavarani:** Wollen Sie sonst noch was sagen? Irgendeinen philosophischen Satz oder eine tröstliche Lebensweisheit für uns Sterbliche im 21. Jahrhundert?

**Euripides:** Nein, ich hätte gerne extra Salami und Mais auf der Pizza.

**Niavarani:** Wollen Sie jemanden grüßen lassen?

**Euripides:** Nein.

**Plautus:** Können wir eigentlich auch Kurtisanen bestellen?

**Niavarani:** Nein, leider, das geht jetzt nicht ...

**Euripides:** Und ein Tiramisu vielleicht.

**Plautus:** Zu den Kurtisanen?

**Niavarani:** Danke, meine Herren. Ich entlasse Sie wieder zurück in den Hades!

## DANKSAGUNG

— Ich möchte mich an dieser Stelle bei zwei unserer Mitarbeiterinnen im GLOBE WIEN und im THEATER IM PARK bedanken, bei Lisa Kurzweil und Monalisa Lackner-Roth. Ohne die beiden hätte *Venus & Jupiter* keinen Schluss. Danke für eure großartige Idee.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, viel Vergnügen mit der Lektüre von *Venus & Jupiter*.

Herzlichst

Ihr **Michael Niavarani**

**Besetzung und Team  
der Uraufführung von  
VENUS & JUPITER  
Eine göttlich römische Komödie**

**im THEATER IM PARK AM BELVEDERE  
am 24. Mai 2024**

REGIE	<b>Michael Niavarani &amp; Helena Steele</b>
BÜHNENBILD & REQUISITE	<b>Natascha Maraval</b>
KOSTÜME	<b>Inge Stolterfoht</b>
MASKE	<b>Angela Schneider</b>
BUCH	<b>Michael Niavarani</b>
DRAMATURGIE	<b>Helen Zellweger</b>
REGIEASSISTENZ	<b>Hannah Niavarani</b>
KOSTÜMASSISTENZ	<b>Rosa Dreher</b>
ABENDMASKE	<b>Katrin Bohaty, Victoria Kirchner, Anna Maurer, Barbara Rössler, Paulina Wegl</b>
ANKLEIDERINNEN	<b>Rosa Dreher, Annika Fuchs, Sophie Gruber, Julia Sailer, Alea Siegele</b>
BÜHNENMALEREI	<b>Arno Hagspiel</b>
PUPPENBAU	<b>Soffi Povo</b>
SOUNDDESIGN	<b>Christoph Tiefenthaler</b>
LICHTDESIGN	<b>Alexander Keil, Natascha Woldrich</b>
BÜHNENTECHNIK	<b>Florian Apfel, Markus Bohnensack, Sascha Dreindl, Alexander Hartl, Sarah Kadlec, Sarah Helene Neichl, Cezary Stojek, Andreas Stöcklegger</b>
PRODUKTIONSLEITUNG	<b>Andrea Kern</b>
AUFFÜHRUNGSRECHTE	<b>Schultz &amp; Schirm Bühnenverlag</b>
GESCHÄFTSFÜHRUNG THEATER IM PARK	<b>Benedict Steininger &amp; Bojan Djukić-Schaner</b>
PRODUZENTEN	<b>Georg Hoanzl &amp; Michael Niavarani</b>

...

JUPITER **Michael Niavarani**  
*der Göttervater*

VENUS **Jenny Frankl**  
*Göttin der Schönheit,*  
*seine Tante*

AMOR **Matthias Mamedof**  
*Sohn der Venus*

JUNO **Hemma Clementi**  
*die Göttermutter,*  
*Frau und Schwester des Jupiter*

LEDA **Lisa-Lena Tritscher**  
*Jupiters Geliebte,*  
*schwanger von einem Schwan*

APOLLO **Otto Jaus**  
*verwandelt in Gaius Tiberius,*  
*Sklave im Haus des Amphitryon*

AMPHITRYON **Michael Niavarani**  
*Präfekt von Vindobona*

ALKMENE **Maddalena Hirschal**  
*seine Frau*

OCTAVIA **Katharina Dorian**  
*ihre vertraute Sklavin*

TOD **Stefan Altenhofer**

SCHWAN (PUPPE) **Soffi Povo & Markus-Peter Gössler**

...

MUSIK **Johannes Glück**  
ORCHESTER **RSO Wien**  
DIRIGENT **Gottfried Rabl**

Aufgenommen am 5. November 2024  
im Großen Sendesaal des RadioKulturhaus Wien



**DRAMATIS PERSONAE**

<b>JUPITER</b>	<i>DER GÖTTERVATER</i>
<b>VENUS</b>	<i>GÖTTIN DER SCHÖNHEIT, SEINE TANTE</i>
<b>AMOR</b>	<i>SOHN DER VENUS</i>
<b>JUNO</b>	<i>DIE GÖTTERMUTTER, FRAU UND SCHWESTER DES JUPITER</i>
<b>LEDA</b>	<i>JUPITERS GELIEBTE, SCHWANGER VON EINEM SCHWAN</i>
<b>APOLLO</b>	<i>VERWANDELT IN GAIUS TIBERIUS SKLAVE IM HAUS DES AMPHITRYON</i>
<b>AMPHITRYON</b>	<i>PRÄFEKT VON VINDOBONA (GESPIELT VOM SELBEN DARSTELLER WIE JUPITER)</i>
<b>ALKMENE</b>	<i>SEINE FRAU</i>
<b>OCTAVIA</b>	<i>IHRE VERTRAUTE DIENERIN</i>
<b>TOD</b>	
<b>SCHWAN</b>	

**Zeit:** ca. 180 n. Chr.

**Ort:** auf dem Olymp und im östlichen Grenzposten des römischen Reiches, Vindobona

**Anmerkung zur Sprache**

APOLLO (ALS GAIUS TIBERIUS) spricht im Wiener Dialekt.

VENUS daher auch, wenn sie in Gestalt des GAIUS TIBERIUS erscheint.

AMPHITRYON verwendet hin und wieder das Wienerische (vor allem, wenn er in Rage gerät).

VENUS und JUPITER verwenden ebenfalls das Wienerische, wenn sie in Gestalt von AMPHITRYONS Eltern erscheinen.



**ERSTER AKT****[ERSTE SZENE]**

*Vor dem Tor zum Olymp.*

*AMOR tritt auf, er läuft über die Bühne.*

AMOR

Jupiter! Jupiter!

*AMOR läuft ab. JUNO tritt erzürnt auf. Ihr folgt LEDA.*

JUNO

Was habe ich damit zu tun?

LEDA

So, noch einmal: Mein Name ist Leda, ich brauche Ihre Hilfe,  
ich suche einen Schwan!

JUNO

Tut mir leid. Jupiter! Jupiter!

LEDA

Aber der muss hier irgendwo wohnen. Ich hab ihn nämlich  
verfolgt.

JUNO

Hier wohnt kein Schwan. Das hier ist der Olymp, junges Fräulein  
– der Sitz der Götter.

*JUNO ist beim Tor angekommen.*

LEDA

Bitte, ich liebe diesen Schwan, der muss doch hier irgendwo sein.

JUNO

Tut mir leid! Auf Wiedersehen.

*Sie geht durch das Tor. LEDA geht ab. Das Tor dreht sich und JUNO  
wird auf der anderen Seite sichtbar. Wir befinden uns nun im Olymp.*

JUNO

Jupiter! Jupiter! Das war wahrscheinlich wieder eines von  
seinen Nymphen-Flittchen! Jupiter!

*JUNO geht ab. AMOR tritt auf und läuft über die Bühne.*

AMOR

Jupiter! Jupiter! Du sollst sofort zu deiner Tante kommen!  
Jupiter?! Deine Tante möchte dich sofort sprechen. Jupiter?  
Sag einmal, wo ist denn der?

*AMOR geht ab. Der TOD tritt auf.*

TOD

Jupiter! Jupiter! So kann es nicht weitergehen. Du schickst andauernd  
irgendwelche Götter zu mir in die Unterwelt! Jupiter! Lass den Tod in  
den Olymp! Ich muss meine Beschwerden vorbringen. Jupiter!

*Die Bühne wird nun durch das Tor in zwei Hälften geteilt und stellt den  
Eingang zu JUPITERS Gemächern dar. JUPITER tritt auf in seinen  
Gemächern, der TOD steht vor dem Tor.*

JUPITER

Das darf ja nicht wahr sein! Was soll dieser Lärm? Ruhe, wir sind  
hier im Olymp!

TOD

Jupiter! Mach auf, der Tod klopft!

JUPITER

Ich bin ein unsterblicher Gott! Ich brauch dem Tod nicht zu  
öffnen, du Trottel!

*AMOR tritt hinter dem TOD auf.*

AMOR

Jupiter! Meine Mama möchte dich sofort sprechen!

TOD

Ich war zuerst da, ich brauche was vom Göttervater.

AMOR

Ich brauche auch was vom Göttervater.

JUPITER

Es tut mir leid, ich bin heute nicht zu Hause!

*JUNO tritt hinter JUPITER auf.*

JUNO

Ach so?

TOD

Jupiter, hör auf, Götter zu töten!

JUNO

Jupiter, es kann so nicht weitergehen!

JUPITER

Juno, meine geliebte Ehefrau und Schwester!

JUPITER & JUNO

Wäh!

JUNO

Jupiter, mein geliebter Ehemann und Bruder!

JUPITER & JUNO

Wäh!

JUNO

Wer ist Leda?

JUPITER

Leda? Noch nie gehört.

JUNO

Ja, Leda. Und warum sucht sie einen Schwan?

JUPITER

Keine Ahnung. Vielleicht ist sie Tierpflegerin? Was soll denn das bitte? Im Himmel ist ja heute die Hölle los!

*JUNO öffnet die Türe. AMOR und der TOD treten durch das Tor. Während die Götter nun alle in JUPITERS Gemächern sind, wird die Bühne auf der anderen Seite des Tors in das Atrium verwandelt, wo ALKMENE und OCTAVIA auftreten. Sie gehen andächtig zur Statue des Jupiter.*

TOD

Wieso bringt ihr euch denn dauernd gegenseitig um?

AMOR

Du sollst zur Mama kommen! Venus wartet auf dich!

JUPITER

Venus? Was will sie von mir?

JUNO

Du bist eine Schande, Jupiter, eine Schande für die gesamte altrömische Mythologie!

JUPITER

Also, das find ich ein bisschen übertrieben, ganz ehrlich.

**[ZWEITE SZENE]**

*Die rechte Bühnenseite ist nun das Atrium der Villa des Präfekten AMPHITRYON in Vindobona.*

ALKMENE

Jupiter, Göttervater, nimm dieses Opferlamm als Zeichen unserer Bitte.

OCTAVIA

Jupiter, oh Jupiter.

*OCTAVIA legt einen Korb vor die Statue.*

JUPITER

Ich höre unten auf der Erde jemanden beten. Man betet mich an! Da muss ich mich konzentrieren, ich hab keine Zeit!

*JUPITER geht aus seinen Gemächern zu einem Felsen, von dort beobachtet er ALKMENE. JUNO, AMOR und der TOD folgen ihm.*

JUNO

Jupiter! Ich muss mit dir sprechen!

TOD

Jupiter! Das Morden muss aufhören!

AMOR

Venus wartet!

JUPITER

Ja, ich weiß, Venus soll warten, ich hab jetzt keine Zeit, ich muss dieser wunderschönen Frau dabei zuschauen, wie sie mich anbetet!

AMOR

Deine Tante ist sehr zornig!

JUPITER

Ist ja wurscht! Weg jetzt!

*JUNO, der TOD und AMOR gehen ab. JUPITER bleibt und beobachtet die Szene von seinem Felsen aus.*

ALKMENE

Oh, großer Jupiter, Herrscher des Himmels und der Erde, höre meine Worte. Wache schützend über meinen Mann Amphitryon.

Er verhandelt für Frieden mit den germanischen Stämmen, darum gewähre ihm Weisheit, Stärke und Überzeugungskraft, damit die Verhandlungen erfolgreich sind. Lass Frieden Einzug halten in unsere Lande, und schenke den Menschen Vernunft, um gemeinsam in Harmonie zu leben.

OCTAVIA

Oh großer Jupiter!

*OCTAVIA nimmt eine Taube aus dem Korb.*

ALKMENE

Großer Jupiter, nimm unser Opfer an.

JUPITER

Ich werde dein Opfer annehmen. Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie gerne ich dein Opfer annehmen werde!

*AMOR kommt zurück.*

AMOR

Jupiter! Komm jetzt!

JUPITER

Ja, ich komm ja schon! Was will denn meine Tante so dringend von mir?

*Mit Abgang AMOR und JUPITER wird das Tor so positioniert, dass die Bühne nun nicht mehr zweigeteilt ist und gänzlich das Atrium darstellt.*

*OCTAVIA gibt ALKMENE ein Messer und hält ihr die Taube hin.*

ALKMENE

Ich kann nicht.

OCTAVIA

*(betet weiter)* Oh Jupiter, nimm unser Opfer an.

ALKMENE

Das ist so ... grauslich ...

OCTAVIA

Ihr müsst ihr nur den Hals durchschneiden.

ALKMENE

Ich weiß nicht ... Ich finde diese Tieropfer, die wir den Göttern darbringen, ein bisschen aus der Mode.

OCTAVIA

Es muss sein!

ALKMENE

Ja, schon ... Aber was kann denn dieses Täubchen dafür?

OCTAVIA

Das fordert Euer Glaube, Herrin.

ALKMENE

Können wir nicht was anderes opfern?

OCTAVIA

Was zum Beispiel?

ALKMENE

Keine Ahnung. Eine Karotte oder zwei Kilo Zwiebeln. Dass wir Tiere umbringen, um die Götter milde zu stimmen, ist irgendwie so „vor Christus“. Wir leben im 2. Jahrhundert!

OCTAVIA

Aber, Herrin, wollt Ihr nicht, dass Euer Gatte Amphitryon mit den germanischen Stämmen Frieden schließt und so schnell wie möglich zu Euch zurückkommt?

ALKMENE

Ob da ein geopftes Taubenragout hilft?  
Vielleicht ist Jupiter Veganer?

OCTAVIA

Beleidigt den Göttervater nicht.

ALKMENE

Wie wär's mit Blumen und Schokolade?

OCTAVIA

Herrin, schon die Taube ist ein Kompromiss gewesen, wie Ihr wisst. Der Göttervater fordert sonst ganz andere Opfer. Wir haben es doch bei Optimus Maximus gelesen: „Wer will, dass der Gatte früher heimkehrt, muss einen Stier schlachten lassen und auf seinen abgeschnittenen Hoden tanzen.“

ALKMENE

Auf den abgeschnittenen Hoden eines Stieres zu tanzen, das war mir dann doch zu blöd. Also gut ...

*APOLLO (ALS GAIUS TIBERIUS) tritt auf, er trägt einen Kübel und einen Wischmopp.*

OCTAVIA

Oh Jupiter!

ALKMENE

Oh großer Jupiter!

*APOLLO (ALS GAIUS TIBERIUS)*

Oida. Wenn ich das nur hör ...

OCTAVIA

Großer Jupiter!

APOLLO (*ALS GAIUS TIBERIUS*)

Bin ich schon grantig.

OCTAVIA

Göttervater! Wir vertrauen auf deine Weisheit und Macht.

APOLLO (*ALS GAIUS TIBERIUS*)

Genau, Weisheit und Macht.

ALKMENE

Möge dein göttlicher Einfluss die Verhandlungen lenken, damit Harmonie und Verständnis zwischen unseren Völkern entstehen, auf dass Römer und Germanen vereint in Frieden und Freundschaft leben.

APOLLO (*ALS GAIUS TIBERIUS*)

Tschuldigung, dass ich mich einmisch' –

OCTAVIA

Tiberius!

APOLLO (*ALS GAIUS TIBERIUS*)

Aber sind Sie sich sicher, dass Sie zum richtigen Gott beten?

ALKMENE

Was erlaubt sich der Sklave? Wer ist er?

OCTAVIA

Das ist Gaius Tiberius, der Lieblingssklave Eures Mannes.

APOLLO (*ALS GAIUS TIBERIUS*)

Ich sag nur, wenn Sie zu einem Gott beten und um Weisheit bitten, dann sicher nicht den Jupiter.

ALKMENE

Was nimmt er sich heraus, so über den Göttervater zu reden?

APOLLO (*ALS GAIUS TIBERIUS*)

Über den könnte ich noch ganz andere G'schichtln erzählen.  
Kleiner Tipp: Beten Sie zur Athene, die is' lieb, g'scheit und fesch.  
Nicht so wie der Jupiter: oid, blad und schiach!

OCTAVIA & ALKMENE

Wie bitte!?

APOLLO (*ALS GAIUS TIBERIUS*)

Wie bitte? Nix! Ich hol die Schmierseife.  
Muss die Latrinen putzen. Bin schon weg.  
(*im Abgehen zu ALKMENE*) Und wegen der Weisheit:  
Athene. Is' viel g'scheiter.  
(*im Abgehen*) Ma, geht mir das am Oasch. Bist du deppert.

APOLLO (*ALS GAIUS TIBERIUS*) *ab.*

ALKMENE

Was hat ihm Jupiter angetan, dass er ihn so hasst?

OCTAVIA

Ein Geheimnis umhüllt diesen Mann. Er verbirgt etwas.

Etwas ganz Besonderes.

ALKMENE

Gefällt er dir?

OCTAVIA

Ich liebe ihn. Ich liebe ihn sogar sehr.

ALKMENE

Aber du kannst ihn nicht so lieben, wie ich meinen Amphitryon liebe. Die Zeit ohne ihn ist mir eine unendliche Qual. Ich vermisse ihn so sehr. Komm, wir bringen das Opfer dar. Vielleicht können wir Jupiter milde stimmen und er schickt mir meinen Amphitryon bald nach Hause.

*Die beiden beginnen mit der Zeremonie. Schauplatzwechsel in den Olymp, ALKMENE und OCTAVIA ab.*

### [DRITTE SZENE]

*Vor den Gemächern der VENUS. AMOR und JUPITER treten auf.*

JUPITER

Meine Tante möchte mich also unbedingt sprechen und ist nicht besonders guter Laune.

AMOR

Wann ist Venus schon guter Laune?

JUPITER

Ja, das stimmt. Wunderschön, aber wahnsinnig mühsam! Amor?

AMOR

Ja?

JUPITER

Du weißt nicht zufällig, warum Venus mich sprechen möchte?

AMOR

Keine Ahnung, aber sie ist sehr zornig.

JUPITER

Ah ja ... Und sag, Amor, besteht sie immer noch auf ihrer Etikette?